



# Headshaking, Shivering, Depressionen, unkontrolliertes Verhalten, Hysterie, Schmerzen

*Antworten liefert die Darm-Hirn-Achse des Pferdes*

Alle Pferdebesitzer und auch Fachleute wie Tierärzte und Tierheilpraktiker sind meist völlig hilflos angesichts der oben genannten Erkrankungen und Auffälligkeiten eines Pferdes. Es gibt bis dato keine Therapien oder Ursachenforschung zu diesen Themen. Antworten findet man aber tatsächlich im Darm des Pferdes.

Dieser, genauer gesagt, die Dickdarmschleimhaut ist direkt **verbunden mit dem Gehirn** und allen Nervenfasern im gesamten Pferdekörper. Dies wurde nun endlich auch durch erste, vorsichtige wissenschaftliche Forschungsergebnisse der TIHO Hannover, Immunologie, Prof. Schubert aus 2021 untermauert. Ansonsten gibt und gab es keinerlei Forschungsarbeiten das Mikrobiom des Pferdes betreffend.

Allerdings gibt es schon lange Antworten beim Menschen, da dort seit ca. 30 Jahren außerordentlich viel geforscht wird. Durch **meine fast 20-jährige Arbeit mit sehr vielen Pferden**, die die o.g. Auffälligkeiten aufweisen, kann ich sicher sagen, die Ursachen und die Symptome stellen sich sehr ähnlich dar wie beim Menschen. Um die **Darm-Hirn-Achse** zu verstehen, muss man den Aufbau und die Bedeutung/Organisation des Mikrobioms im Dickdarm genauer betrachten: Der Dickdarm ist die große Gärkammer des Pferdes, in der Billionen von gesunden Darmkeimen den Abbau von schwer verdaulichen Nahrungsbestandteilen wie Cellulose/Rohfaser durch Fermentation betreiben. Rohfaser ist hierbei die **Hauptnahrungsquelle der gesunden Dickdarmkeime**. Diese produzieren bei der Verarbeitung kurzkettige Fettsäuren wie Butyrat, Acetat und Propionat. Diese kurzkettigen Fettsäuren wiederum sind die Hauptenergiequelle der Schleimhautzellen im Dickdarm und stellen dem Organismus lange verfügbare Energie bereit. Außerdem befindet sich die Immunzentrale des Körpers (80% aller Immunzellen) auf der Dickdarmschleimhaut und koordiniert von dort aus die Abwehr des Organismus. Ein Organismus Pferd, Mensch oder auch Hund ist immer dann besonders gesund und abwehrbereit (immunkompetent), wenn er besonders viele Darmkeime beheimatet und eben dieses Mikrobiom besonders viele verschiedene Darmkeimarten aufweist. Nun befindet sich rund um den Darmschlauch **ein zweites Gehirn, das sog. Darmhirn**, welches vielfältige Aufgaben im Körper hat und weitgehend autonom arbeitet vom Kopfhirn. Das dicht gepackte

Nervengeflecht mündet einerseits in die Schleimhaut des Dickdarms und innerviert diese. Das andere Ende dieser Nervenfasern mündet überall in den Körper, vor allem aber in den Rücken, das Becken, den Lendenwirbelbereich, die Beine und Hals-/Schulterbereich sowie in den Kopf. So viel zur Anatomie.

Den Anfang der oben beschriebenen Probleme/Erkrankungen/Auffälligkeiten bildet die **Schädigung des Mikrobioms** des Pferdes, d.h. die Anzahl der Darmkeime und/oder deren Artenvielfalt wurde in der Vergangenheit deutlich dezimiert, z.B. durch Einsatz von Antibiotika, Wurmkuren, Sedationen, Entzündungshemmern..., durch Stress wiederholt oder chronisch (bei Stress produziert das Pferd viel zu viel Magensäure, diese verändert nachhaltig den pH-Wert im Dickdarm, was wiederum die Lebensbedingungen des Mikrobioms drastisch verschlechtert.), durch zu wenige oder zu unregelmäßige Raufuttergaben, durch qualitativ schlechtes oder qualitativ stark wechselndes Raufutter, durch verkeimtes Tränkwasser, durch zu viel Getreide/Zucker/Kräuter in der Fütterung.

Das Mikrobiom wird durch o.g. Ursachen dezimiert, sowohl in der Anzahl als auch in der Artenvielfalt. Dann können sich andere Keime stattdessen im Dickdarm ansiedeln und vermehren. Es ist völlig normal und gesund, dass auch Problemkeime lebend den Dickdarm erreichen müssen, um als **Trainingspartner** für Immunzellen zu dienen. Wenn diese aber im Dickdarm auf eine Situation treffen, die ihnen die Ansiedlung erlaubt, werden diese Keime sich dort festsetzen und vermehren. Auch wenn dann irgendwann besser gefüttert wird, das Pferd weniger Stress hat, kein Antibiotikum mehr gegeben wird, hat sich in der Regel schon nach sehr kurzer Zeit (einige Wochen) eine Fehlbesiedelung (Dysbiose) etabliert, die auch bei besten Haltungs- und Fütterungsbedingungen **nicht mehr von selbst verschwindet**. Dieser Zustand kann sich über Jahre im Pferd halten. Diese Dysbiose sorgt zügig für eine gestörte Verdauung, weil weniger gesunde Darmkeime die Verdauung regeln. In diesem Zustand produziert der Darm deutlich mehr Giftstoffe als normalerweise. Es überwiegen Gärprozesse oder auch Fäulnisprozesse. Diese Giftstoffe reizen die Schleimhäute, machen sie nach wenigen Wochen entzündlich (Silent Inflammation) und in der Folge durchlässig (Leaky Gut) für Giftstoffe

aller Art, die dann unkontrolliert ins Blut strömen. Dies führt oft zu chronischer Hufrehe oder chronischen Leberproblemen, sowie Allergien. Immer aber führt diese Silent Inflammation auch zu einer **vermutlich schmerzhaften Entzündung der die Dickdarmschleimhaut innervierenden Nervenfasern**. Diese sind dann ebenfalls schmerzhaft entzündlich. Und dies natürlich nicht nur im Bereich der Schleimhaut, sondern auch im ganzen Rest des Körpers überall dort, wo diese Nervenfasern hinein münden.

Es gibt Pferde, die vorne lahmen wegen des Zustandes des Mikrobioms. Es gibt Pferde, die deswegen tatsächlich am ganzen Körper Schmerzen haben. Diese Tiere zeigen ein ausgeprägtes Schmerzgesicht und multiple Rittigkeitsstörungen. Auch Bewegungsstörungen oder Juckreiz sind an der Tagesordnung. Ein weiterer Trigger kommt hinzu: Das Dickdarmmikrobiom produziert normalerweise einige Vitamine selbst durch Fermentation von Rohfaser. Dazu zählen Vitamin C, Biotin und der gesamte Vitamin B-Komplex. B-Vitamine spielen aber als Nervenfutter für die Nervenzellen eine zentrale Rolle. Wenn B-Vitamine fehlen, kann der Nervenapparat nicht adäquat arbeiten. Es kommt zu psychischen Auffälligkeiten.

Die oben beschriebenen Schmerzzustände werden deutlich verstärkt. Vitamingaben machen kaum Sinn, da diese ausschließlich synthetisch gecoatet in diversen Futtermitteln angeboten werden, was die Bioverfügbarkeit um bis zu 95 % herabsetzt. Die Dosierung

muss schon sehr hoch sein, um eine Wirkung zu erzielen. Das löst trotzdem das ursächliche Problem des Dickdarmes nicht. Hier kann nur eine individuelle und **zielgerichtete Darmsanierung** plus evtl. Entgiftung helfen. Als Basis für eine erfolgreiche Darmsanierung muss hierzu immer die Ernährung umgestellt werden: - frei von Getreide - frei von Zuckerzusätzen - frei von Kräutern - frei von Synthetika mineralstoffreich in einer ausschließlich bioverfügbaren Form.

Eine Darmsanierung ist immer individuell. Es gibt nicht die Darmsanierung für alle. Als Basis kann man sofort beginnen mit:

HBD's® EquiDietic mit Reis HBD's® HorseMineral MBA-frei HBD's® DigestoVit® HBD's® DigestoPhlog HBD's® HeparMin® Diese Kombination bringt in den allermeisten Fällen innerhalb von Tagen bereits eine deutliche Verbesserung. Allerdings ist es dennoch sinnvoll, eine Kotprobe in einem ausgewählten Labor untersuchen zu lassen (bitte lassen Sie sich hierzu beraten), um zielgerichtet das individuelle Problem angehen zu können.

Ich berate und betreue Sie, bis die Probleme Ihres Pferdes abschließend im Griff sind.

Herzlichst,  
Ihre Anja Beifuss  
*Dipl.-Ing. (FH)*



*Sämtliche Inhalte, Fotos, Texte und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz, noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.*

**Heiner Beifuss Dielheim e.K.**

HBD Vital - Tier & Mensch

*Anja Beifuss - Gesundheitscoaching*

Dorfstraße 42

D-69234 Dielheim-Balzfeld



Weitere Informationen unter

[www.hbd-vital.de](http://www.hbd-vital.de)

E-Mail: [info@hbd-agrar.de](mailto:info@hbd-agrar.de)

Telefon: +49 (0)6222 - 318 0985